Jahresabschluss

zum

31. 12. 2024

	Seite/n
Bilanz zum 31.12.2024	2
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. 1. 2024 bis 31. 12. 2024	3
Anhang	4 - 13
Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. 1. 2024 bis 31. 12. 2024	14 - 26

Aktiva	31.12.2024	31.12.2023
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Software	33.159,30	50.919,46
II. Sachanlagen		
1. Bauten auf fremdem Grund	82.524,40	118.952,48
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	353.614,11	262.471,57
	436.138,51	381.424,05
III. Finanzanlagen		
1. sonstige Ausleihungen	24.000.000,00	12.300.000,00
	24.469.297,81	**12.732.343,51**
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.695.581,08	12.438.000,13
2. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	1.518.862,33	1.458.568,27
	15.214.443,41	13.896.568,40
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	19.356.843,43	22.950.602,57
	34.571.286,84	**36.847.170,97**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**465.016,15**	**329.851,17**
Summe Aktiva	**59.505.600,80**	**49.909.365,65**

Passiva	31.12.2024	31.12.2023
A. Eigenkapital		
I. eingefordertes Stammkapital	70.000,00	70.000,00
übernommenes Stammkapital	*70.000,00*	*70.000,00*
einbezahltes Stammkapital	*70.000,00*	*70.000,00*
II. Kapitalrücklagen		
1. nicht gebundene	5.525.114,20	5.525.114,20
III. Gewinnrücklagen		
1. andere Rücklagen (freie Rücklagen)	34.405.592,97	25.589.980,38
IV. Bilanzgewinn	12.255.729,90	8.815.612,59
davon Gewinnvortrag	*8.815.612,59*	*8.327.359,58*
	52.256.437,07	**40.000.707,17**
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	232.674,95	167.882,60
2. Steuerrückstellungen	749.013,46	847.135,58
3. sonstige Rückstellungen	4.267.597,94	4.854.662,00
	5.249.286,35	**5.869.680,18**
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	982.569,52	1.818.649,21
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	*982.569,52*	*1.818.649,21*
2. sonstige Verbindlichkeiten	974.597,60	1.703.016,58
davon aus Steuern	*536.130,06*	*1.181.130,98*
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	*346.520,06*	*302.418,38*
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	*974.597,60*	*1.703.016,58*
	1.957.167,12	**3.521.665,79**
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	*1.957.167,12*	*3.521.665,79*
D. Rechnungsabgrenzungsposten	**42.710,26**	**517.312,51**
Summe Passiva	**59.505.600,80**	**49.909.365,65**

		2024	2023
1.	**Umsatzerlöse**	**37.085.405,77**	**32.609.791,37**
2.	**sonstige betriebliche Erträge**		
	a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	0,00	312,17
	b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.052.419,00	46.153,12
	c) übrige	1.251.891,16	284.421,61
		2.304.310,16	**330.886,90**
3.	**Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen**		
	a) Materialaufwand	**4.761.978,60**	**4.123.722,60**
4.	**Personalaufwand**		
	a) Gehälter	11.768.693,65	10.123.428,69
	b) soziale Aufwendungen	3.724.004,75	3.278.592,62
	aa) Aufwendungen für Abfertigungen	231.101,00	163.278,73
	bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	2.929.765,26	2.607.239,36
		15.492.698,40	**13.402.021,31**
5.	**Abschreibungen**		
	a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	**345.513,48**	**289.107,79**
6.	**sonstige betriebliche Aufwendungen**		
	a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	0,00	10.190,55
	b) übrige	6.484.771,49	6.056.977,09
		6.484.771,49	**6.067.167,64**
7.	**Zwischensumme aus Z 1 bis 6 (Betriebsergebnis)**	**12.304.753,96**	**9.058.658,93**
8.	**sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**	**700.597,96**	**320.189,62**
9.	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**	**608,56**	**354,19**
10.	**Zwischensumme aus Z 8 bis 9 (Finanzergebnis)**	**699.989,40**	**319.835,43**
11.	**Ergebnis vor Steuern (Summe aus Z 7 und Z 10)**	**13.004.743,36**	**9.378.494,36**
12.	**Steuern vom Einkommen**	**749.013,46**	**562.881,77**
13.	**Ergebnis nach Steuern**	**12.255.729,90**	**8.815.612,59**
14.	**Jahresüberschuss**	**12.255.729,90**	**8.815.612,59**
15.	**Zuweisung zu Gewinnrücklagen**	**8.815.612,59**	**8.327.359,58**
16.	**Gewinnvortrag aus dem Vorjahr**	**8.815.612,59**	**8.327.359,58**
17.	**Bilanzgewinn**	**12.255.729,90**	**8.815.612,59**

ANHANG für die

BUNDESBESCHAFFUNG GmbH

für das **Geschäftsjahr 2024**

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss 2024 wurde nach den Vorschriften der §§ 189 ff des Unternehmensgesetzbuchs (UGB) unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit entsprechend den gesetzlichen Regelungen eingehalten.

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 221 Abs. 2 UGB. Die größenabhängigen Erleichterungen im Sinne des § 242 Abs. 2 UGB wurden in Anspruch genommen.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden - soweit gesetzlich geboten - berücksichtigt.

2. Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die im vorjährigen Jahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie der Ausweis gegenüber dem Vorjahr sind, bis auf den Ausweis der langfristigen Terminfixgeschäfte (länger als 1 Jahr), unverändert geblieben.

Umgliederung der langfristigen Terminfixgeschäfte aus dem Bilanzposten "Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten" in den Bilanzposten "Sonstige Ausleihungen", wie folgt:

Bilanzposten	Finanzanlagevermögen	Umlaufvermögen
	Sonstige Ausleihungen	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten
Saldo per 31.12.2023 vor Umgliederung	0,00	35.250.602,57
Umgliederung der langfristigen Terminfixgeschäfte	12.300.000,00	-12.300.000,00
Saldo per 31.12.2023 nach Umgliederung	**12.300.000,00**	**22.950.602,57**

Die Laufzeiten für die von der Gesellschaft veranlagten Termingelder sind zum überwiegenden Teil länger als ein Jahr. Diese Veranlagungen wurden daher erstmalig zum Jahresabschluss 2024 im Finanzanlagevermögen unter den Sonstigen Ausleihungen dargestellt, womit ein Vorjahresvergleich nur bedingt möglich ist.

Die bisherige Verbuchung und Abgrenzung von nationalen und EU-Projekten passierte unter der Annahme, dass am Ende über die gesamte Laufzeit gesehen das Projekt grundsätzlich kostendeckend abgerechnet wurde oder ein geringer Überschuss übrigbleibt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 wurde erstmals ein Projektcontrolling in Form einer Kostenträgerrechnung im BMD implementiert. Die Darstellung der Projekte kann nun korrekt über die Kostenrechnung erfolgen, was zu einer Überarbeitung der Vorgangsweise in der Finanzbuchhaltung geführt hat.

Nach detaillierter Prüfung werden ab dem Jahresabschluss 2024 nur mehr die tatsächlich angefallenen Kosten und Erlöse periodenrein abgebildet. Zahlungen durch die Förderstelle erfolgen anhand des vertraglich vereinbarten Zahlungsplan zumeist einmal im Jahr. Jahresübergreifende Leistungszeiträume bei den Erlösen werden daher anhand dieser Verträge abgegrenzt. Etwaige Erfolgsauswirkungen werden daher ab sofort zum Zeitpunkt des Entstehens im laufenden Jahr berücksichtigt.

Aufgrund der notwendigen Neustrukturierung des Projektcontrollings in der Kostenrechnung, wurden in der Vergangenheit die angefallenen Kosten und Erlöse mittels jährlicher Neutralisierung über die Finanzbuchhaltung dargestellt. Ein etwaiger Überhang/Unterdeckung wurde bis zum jeweiligen Projektabschluss auf den Verrechnungskonten (3281/3305/3274/3275/3284) in der Bilanz mitgeführt. Nach dem Abschluss des Projektes wurde der Saldo der Verrechnungskonten dann gewinnerhöhend/-mindernd aufgelöst. Und das Ergebnis erst am Ende erfolgswirksam im Jahresabschluss gezeigt.

Salden auf den Verrechnungskonten wurden per Stichtag daher entsprechend angepasst. Im Detail betraf es folgende Konten (die Werte werden wie folgt dargestellt 2024 EUR, 2023 TEUR):

Rechnungsabgrenzungsposten	31.12.2024	31.12.2023
Verrechnungskonto Plattform naBe 2022-2024	0,00	253
Verrechnungskonto Plattform ANI Portugal	0,00	43
Verrechnungskonto Projekt Ö isst regional (674)	0,00	135
Verrechnungskonto Projekt PPE 2022 (Public Procurement Excellence)	13 500,00	0
Verrechnungskonto IÖB ÖÖK	0,00	31
Sonstige passive Rechnungsabgrenzung	27 272,76	49
PRA Förderung e-Mobilität	1 937,50	5
	42 710,26	517

3. Anlagevermögen

3.1. Immaterielles Anlagevermögen

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden, soweit gegen Entgelt erworben, zu Anschaffungskosten bewertet, die um die planmäßigen Abschreibungen vermindert sind.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden linear vorgenommen.

Folgende Nutzungsdauern wurden den planmäßigen Abschreibungen zugrunde gelegt:

	Nutzungsdauer in Jahren	
Software	4 -	4

3.2. Sachanlagen

Das abnutzbare Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten bewertet, die um die planmäßigen Abschreibungen vermindert werden. Geringwertige Vermögensgegenstände bis zu einem Wert von EUR 1.000,00 (VJ: EUR 1.000,00) wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden linear der voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend vorgenommen. Von Zugängen in der ersten Jahreshälfte wird die volle Jahresabschreibung, von jenen in der zweiten Hälfte wird die halbe Jahresabschreibung verrechnet.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich ist.

Folgende Nutzungsdauern wurden den planmäßigen Abschreibungen zugrunde gelegt:

	Nutzungsdauer in Jahren
Investitionen in fremde Betriebsgebäude	4 - 10
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 - 13

3.3. Finanzanlagen

Im Finanzanlagevermögen unter dem Posten Sonstige Ausleihungen werden Terminfixgeschäfte, deren Laufzeit länger als 1 Jahr beträgt, ausgewiesen.

Bilanzposten	Finanzanlagevermögen	Umlaufvermögen
	Sonstige Ausleihungen	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten
Saldo per 31.12.2023 vor Umgliederung	0,00	35.250.602,57
Umgliederung der langfristigen Terminfixgeschäfte	12.300.000,00	-12.300.000,00
Saldo per 31.12.2023 nach Umgliederung	**12.300.000,00**	**22.950.602,57**

4. Umlaufvermögen

4.1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Im Falle erkennbarer Einzelrisken wurde der niedrigere beizulegende Wert angesetzt.

4.2. Aktive Rechnungsabgrenzung

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden Zahlungen berücksichtigt, die bis zum Bilanzstichtag geleistet wurden, jedoch Leistungszeiträume nach dem Abschlussstichtag betreffen.

5. Rückstellungen

5.1. Rückstellungen für Anwartschaften auf Abfertigungen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen und Jubiläumsgelder wurden entsprechend der AFRAC-Stellungnahme 27 vereinfachend nach finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 1,6% (VJ: 1,47%) und des gesetzlichen Pensionsantrittsalters ermittelt.

Der 2024 angewendete Rechnungszinssatz iHv 1,6% entspricht dem 10-jährigen Durchschnittszinssatz bei einer Restlaufzeit von neun Jahren.

5.2. Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe oder dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach bestmöglicher Schätzung zur Erfüllung der Verpflichtung aufgewendet werden müssen.

6. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten wurden unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

II. Erläuterungen zur Bilanz 2024

AKTIVA

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten sind in folgendem Anlagenspiegel dargestellt:

	Anschaffungs-/Herstellungskosten		Abschreibungen kumuliert			Buchwert
	01.01.2024 31.12.2024	Zugänge Abgänge	01.01.2024 31.12.2024	Abschreibungen Zuschreibungen	Abgänge	01.01.2024 31.12.2024
Anlagevermögen						
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Software	4 341 493,05	0,00	4 290 573,59	17 760,16	0,00	50 919,46
	4 341 493,05	0,00	4 308 333,75	0,00		33 159,30
Sachanlagen						
Bauten auf fremdem Grund	392 361,60	0,00	273 409,12	36 428,07	7 889,76	118 952,48
	384 471,83	7 889,77	301 947,43	0,00		82 524,40
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 378 716,88	382 751,19	1 116 245,31	291 325,25	704 268,70	262 471,57
	1 056 915,97	704 552,10	703 301,86	0,00		353 614,11
	1 771 078,48	382 751,19	1 389 654,43	327 753,32	712 158,46	381 424,05
	1 441 387,80	712 441,87	1 005 249,29	0,00		436 138,51
Finanzanlagen						
sonstige Ausleihungen	12 300 000,00	11 700 000,00	0,00	0,00	0,00	12 300 000,00
	24 000 000,00	0,00	0,00	0,00		24 000 000,00
Summe Anlagenspiegel	18 412 571,53	12 082 751,19	5 680 228,02	345 513,48	712 158,46	12 732 343,51
	29 782 880,85	712 441,87	5 313 583,04	0,00		24 469 297,81

2. Umlaufvermögen

2.1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände :
(die Werte werden wie folgt dargestellt 2024 EUR, 2023 TEUR)

	31.12.2024	31.12.2023
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13 695 581,08	12 438
sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	1 518 862,33	1 459
	15 214 443,41	13 897

In den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind Wertberichtigungen in der Höhe von EUR -11 473,58 (VJ: TEUR -174) ausgewiesen.

Die oben angeführten Wertberichtigungen betreffen im Geschäftsjahr 2024 ausschließlich Einzelausfallrisiken.

Im Posten „Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände“ sind Zinserträge für Festgelder in Höhe von EUR 884 455,18
(VJ: TEUR 373) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden, sowie die aktivierte Körperschaftsteuer in Höhe von TEUR 590 613,20 (VJ: TEUR 1 059).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 15.214.443,41 (VJ: TEUR 13.897) haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

PASSIVA

3. Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals stellt sich wie folgt dar:

	Stand 01.01.2024 EUR	Zugang EUR	Umbuchung EUR	Abgang EUR	Stand 31.12.2024 EUR
Stammkapital	70 000,00	0,00	0,00	0,00	70 000,00

	Stand 01.01.2024 EUR	Zugang EUR	Umbuchung EUR	Abgang EUR	Stand 31.12.2024 EUR
Kapitalrücklagen	5 525 114,20	0,00	0,00	0,00	5 525 114,20
Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Bilanzgewinn	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe	5 525 114,20	0,00	0,00	0,00	5 525 114,20

	Stand 01.01.2024 EUR	Zugang EUR	Umbuchung EUR	Abgang EUR	Stand 31.12.2024 EUR
Stammkapital	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Kapitalrücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gewinnrücklagen	25 589 980,38	8 815 612,59	0,00	0,00	34 405 592,97
Bilanzgewinn	8 815 612,59	3 440 117,31	0,00	0,00	12 255 729,90
Summe	34 405 592,97	12 255 729,90	0,00	0,00	46 661 322,87

Eigenkapital	40 000 707,17	12 255 729,90	0,00	0,00	52 256 437,07

Im Geschäftsjahr 2024 wurde der Bilanzgewinn 2023 iHv von TEUR 8 816 einer Gewinnrücklage zugeführt.

4. Rückstellungen

4.1. Sonstige Rückstellungen

Zusammensetzung und Entwicklung der Rückstellungen:

	Stand 01.01.2024	Verwendung	Auflösung	Zuweisung	Stand 31.12.2024
Rückstellungen für Abfertigungen	167 882,60	0,00	0,00	64 792,35	232 674,95
Steuerrückstellungen	847 135,58	847 135,58	0,00	749 013,46	749 013,46
sonstige Rückstellungen	4 854 662,00	1 333 985,50	1 052 419,00	1 799 340,44	4 267 597,94
Summe Rückstellungen	5 869 680,18	2 181 121,08	1 052 419,00	2 613 146,25	5 249 286,35

	Stand 01.01.2024	Verwendung	Auflösung	Zuweisung	Stand 31.12.2024
sonstige Rückstellungen					
Rückst. Rechts- und Beratungskosten	20 498,50	20 498,50	0,00	9 767,25	9 767,25
Rückst. Wirtschaftsprüfer, Steuerberater	43 927,63	37 427,63	6 500,00	55 647,00	55 647,00
Rückst. nicht konsum. Urlaube	1 334 367,50	161 657,84	0,00	387 629,30	1 560 338,96
Rückst. Jubiläumsgelder	46 709,00	0,00	0,00	2 671,00	49 380,00
Rückst. Urlaub Beamte	17 290,00	1 087,00	0,00	0,00	16 203,00
Sonstige Rückstellungen	59 601,62	59 601,62	0,00	50 962,61	50 962,61
Verbindlichkeiten Mitarbeiter	211 141,79	211 141,79	0,00	341 945,57	341 945,57
Rückst. Aufsichtsratsentschädigung	16 500,00	16 500,00	0,00	19 200,00	19 200,00
Rückst. Ausgleichstaxe Bundessozial	19 728,00	14 796,00	4 932,00	21 648,00	21 648,00
Rückst. Betriebskosten	23 299,66	23 299,66	0,00	0,00	0,00
Rückst. Mehrleistungsstunden Mitarbeiter	34 269,87	6 978,87	0,00	0,00	27 291,00
Rückst. Schadensfälle Ausschreibeverfahren	1 177 166,01	144 432,00	82 857,00	228 864,00	1 178 741,01
Rückst. Post und Telekommunikation	5 538,13	5 538,13	0,00	3 422,86	3 422,86
Rückst. IT	99 860,69	99 860,69	0,00	45 922,91	45 922,91
Rückst. Bonifikationen	486 387,33	441 165,77	0,00	631 659,94	676 881,50
Rückst. IÖB Projektwettbewerb	19 633,81	0,00	0,00	0,00	19 633,81
Rückst. EuGH	999 030,00	90 000,00	909 030,00	0,00	0,00
Rückst. intern. Projekte	239 712,46	0,00	49 100,00	0,00	190 612,46
	4 854 662,00	1 333 985,50	1 052 419,00	1 799 340,44	4 267 597,94

Die Rückstellung für Schadensfälle betrifft die einzelfallbezogene Vorsorge für etwaig drohende Inanspruchnahme durch unterlegene Mitbewerberinnen und Mitbewerber im Rahmen durchgeführter Ausschreibungen bzw. für Vermögensschäden aus etwaigem Schadenersatz oder Strafe.

Die Rückstellung für Bonifikation wurde für etwaige Bonifikationen für Kundinnen und Kunden mit hohem Abrufverhalten gebildet.

Die im Jahr 2020 gebildete Rückstellung EuGH betraf ein beim EuGH anhängiges Verfahren betreffend die Ausschreibung von Antigentests. Auf Basis des relevanten Auftragswertes wurden die Kosten für eine etwaige Geldbuße sowie die geschätzten Verfahrenskosten rückgestellt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein Vergleich getroffen und daher die bestehende EuGH Rückstellung aufgelöst.

Bei der Rückstellung für internationale Projekte handelt es sich um die Vorsorge für die etwaig Audit-bedingte teilweise Rückzahlung von Fördermitteln an die EU für internationale Projekte.

Alle Rückstellungen, ausgenommen die Rückstellungen für Abfertigungen, Jubiläumsgelder und internationale Projekte sind kurzfristig.

5. Verbindlichkeiten

(die Werte werden wie folgt dargestellt 2024 EUR, 2023 TEUR)

	31.12.2024	31.12.2023
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	982 569,52	1 819
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	982 569,52	1 819
sonstige Verbindlichkeiten	974 597,60	1 703
davon aus Steuern	536 130,06	1 181
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	346 520,06	302
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	974 597,60	1 703
	1 957 167,12	**3 522**
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	1 957 167,12	3 522

6. Passive Rechnungsabgrenzung

Die Reduktion ist auf die Umstellung der Verbuchung der nationalen und internationalen Projekte zurückzuführen.

Über den sonstigen passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von EUR 27 272,76 (VJ: 49 TEUR) wurde ein im Jahr 2018 erhaltener Vermieterzuschuss in Höhe von 180 TEUR für von der BBG getätigte Mieterinvestitionen auf die Mietvertragsdauer abgegrenzt und wird dieser in Folge jährlich anteilig ertragswirksam aufgelöst.

Weiters wurden Zuschüsse für Elektrofahrzeuge periodenmäßig abgegrenzt und demzufolge im laufenden Jahresabschluss 2024 anteilsmäßig aufgelöst.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen bzw. haben sich wie folgt entwickelt
(die Werte werden wie folgt dargestellt 2024 EUR, 2023 TEUR)

	2024	2023
Erlöse Inland	36 746 021,50	31 850
Erlöse EU	327 660,27	436
Erlöse sonstiges Ausland	11 724,00	7
Erlöse sonstige	0,00	318
	37 085 405,77	**32 610**

In den Erlösen Inland sind Erlöse aus „Purchasing to resell“ in Höhe von EUR 4 809 532,88 (VJ: TEUR 4 153) enthalten. Dabei handelt es sich um die Weiterverrechnung von bezogenen Leistungen von SAP an Endverbraucher. Unter dem Posten bezogene Leistungen wird der korrespondierende Aufwand ausgewiesen.

2. Personalaufwand

2.1. Aufwendungen für Abfertigungen:
(die Werte werden wie folgt dargestellt 2024 EUR, 2023 TEUR)

	2024	2023
Dot. Abfertigungsrückst. Angestellt	64 792,35	17
MV-Beiträge Abfertigung	166 308,65	146
	231 101,00	163

2.2. Sonstige betriebliche Aufwendungen
(die Werte werden wie folgt dargestellt 2024 EUR, 2023 TEUR)

	2024	2023
Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	0,00	10
übrige		
Aufwand für Instandhaltung, Betriebskosten	117 713,41	169
Transportaufwand	6 456,20	4
Reise- und Fahrtaufwand	78 087,07	81
KFZ-Aufwand	215 801,82	214
Aufwand für Miete	581 824,88	542
Aufwand für beigestelltes Personal	49 095,95	55
Aufsichtsratsvergütungen	26 050,00	20
Aufwand für Büromaterial	12 026,77	11
EDV-Kosten	2 328 326,56	2 154
Bonifikationen	639 714,73	471
Nachrichtenaufwand	57 484,39	62
Aufwand für Werbung	309 772,89	991
Aufwand für Versicherungen	18 994,56	36
Rechts- und Beratungsaufwand	1 199 003,58	515
Aufwand für Aus- und Weiterbildung	354 643,64	230
Gebühren und Beiträge	63 542,79	25
Spesen des Geldverkehrs	6 251,76	10
Buchwert abgegangener Anlagen	150,99	13
Wertberichtigungen zu Forderungen	109 769,64	180
Schadensfälle	138 864,00	0
diverse betriebliche Aufwendungen	171 195,86	275
	6 484 771,49	6 057
	6 484 771,49	**6 067**

Die Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen betragen im Geschäftsjahr TEUR 728 (VJ: TEUR 683) und in den folgenden fünf Jahren TEUR 3 820 (VJ: TEUR 3 587).

IV. Sonstige Angaben

1. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Entsprechend dem 1. Quartal 2025 kann zu Redaktionsschluss davon ausgegangen werden, dass das budgetierte Jahresergebnis 2025 erreicht werden wird.

Aktuell verstärken handels- und zollpolitische Maßnahmen der USA die Komplexität der Situation, indem sie Importbedingungen beeinflussen und dadurch Verzögerungen sowie steigende Kosten verursachen können. Zusätzlich hat der Krieg in der Ukraine und der Krieg in Israel und Gaza nach wie vor Auswirkungen auf den operativen Kernbereich der BBG, insbesondere in der Lieferkette, bei Preiskomponenten oder durch Transporteinschränkungen im Hinblick auf die Distribution. Durch einzelfallspezifische Maßnahmen der BBG werden die negativen Auswirkungen für BBG Kundinnen und Kunden betreffend Preis und Verfügbarkeit so gering wie möglich gehalten.

Es sind keine Ereignisse nach dem Abschlussstichtag eingetreten, die eine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

2. Personal

Zum Bilanzstichtag waren 191 Köpfe, somit 172,96 VBÄ als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vollbeschäftigtenäquivalent, Vorjahr: 155,89) im Angestelltenverhältnis sowie 6 Lehrlinge und 1 vom BMF bereitgestellter Beamter beschäftigt. Der Personalstand im Jahresdurchschnitt betrug 183,58 Köpfe, somit 166,22 VBÄ (inkl. 1 Beamter und 6 Lehrlinge) (Vorjahr: 155,19 VBÄ).

3. Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer betragen für die Abschlussprüfung TEUR 12,5 (VJ: TEUR 11,4), für die Prüfung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagements fielen im Geschäftsjahr 2024 TEUR 2,5 an (VJ: TEUR 2,3).

4. Organe und Arbeitnehmer der Gesellschaft

Geschäftsführung:	Name	seit
	Dr. Martin Ledolter LL.M.	01.03.2021
	Mag. Gerhard Zotter MBA	01.08.2015

Eine Aufschlüsselung gemäß § 239 Abs 1 Z 3 und 4 UGB unterbleibt, da sie weniger als drei Personen betrifft.

Prokuristen:	Name	seit
	Mag. Wolfgang Pointner	01.01.2020

Mitglieder des Aufsichtsrates:	Name	seit	
	Mag. Florian Frauscher	09.07.2021	
	Mag.a Dr.in Angelika Schätz	17.09.2021	Vorsitzende
	Hon.-Prof. Dr.in Irene Welser	17.09.2021	Stellv. Vorsitzende
	Mag. Wolfgang Wlattnig	02.02.2022	

5. Angaben gem. Abschnitt 14.2.5 Public Corporate Governance Kodex

5.1. Beziehungen des Unternehmens zu den Anteilseignern:

Die BBG steht zu 100% im Eigentum des Bundes. Die Beziehungen der Gesellschaft zum Anteilseigner bestehen auf Grund der gesetzlichen Beauftragung im BB-GmbH-Gesetz.

5.2. Beziehungen des Unternehmens zu den Mitgliedern der Geschäftsleitung:

Neben der dienstvertraglichen Beziehung der Geschäftsleitung zur BBG bestehen keine weiteren Beziehungen der Geschäftsführer zur BBG.

5.3. Beziehungen des Unternehmens zu den Mitgliedern des Überwachungsorgans und deren nahestehenden Einrichtungen und Personen:

Die BBG hat keine direkten geschäftlichen Beziehungen zu Mitgliedern des Aufsichtsrats. Es bestehen teilweise Beziehungen zu dem Aufsichtsrat nahestehenden Unternehmen bzw. Organisationen. Hierbei handelt es sich jedoch entweder um öffentliche Auftraggeber, die entsprechend BBG Unternehmensgegenstand, Rechtsnormen und Verträgen über die BBG-Plattform Beschaffungen tätigen (Kundinnen und Kunden) sowie um Unternehmen, die aus vergaberechtskonformen BBG-Verfahren als Auftragnehmer (Lieferantinnen und Lieferanten) hervorgingen und somit um keine Geschäftsfälle, die außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegen. Kernaufgabe der BBG ist, als Bundesbeschaffungsunternehmen am Markt aufzutreten und für öffentliche Auftraggeber vergaberechtskonform vorteilhafte Konditionen zu erzielen. Der Aufsichtsrat der BBG ist nicht in Ausschreibungen oder Auftragsvergaben eingebunden, wodurch Interessenskonflikte ausgeschlossen sind.

Herr **Mag. Florian Frauscher, MLS** ist Sektionschef der Sektion I - Wirtschaftsstandort, Innovation und Internationalisierung des Bundesministeriums für Wirtschaft, Energie und Tourismus (BMWET).

- Er war Aufsichtsratsvorsitzender der Austrian Business Agency GmbH (letztgenannte Funktion bis 30.07.2024)
- Er ist Eigentümervertreter des BMWET für die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH, die Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft mbH und die Austrian Business Agency GmbH (letztgenannte Funktion seit 14.10.2024).
- Das BMWET ist Kunde der BBG und hat eine Öffentlich-Öffentliche Kooperation mit der BBG im Rahmen der IÖB - innovationsfördernde öffentliche Beschaffung.
- Die Austrian Business Agency GmbH ist Kunde der BBG.
- Die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH ist Kunde der BBG.
- Die Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft mbH ist Kunde der BBG.

Frau **Mag.ª Dr.in Angelika Schätz** ist Sektionschefin der Sektion I - Finanzverwaltung des Bundesministeriums für Finanzen (BMF).

- Sie ist Aufsichtsratsmitglied der Burgtheater GmbH und Universitätsrätin der Universität Innsbruck.
- Das BMF, die Burgtheater GmbH und die Universität Innsbruck sind Kunden der BBG.

Frau **Hon.-Prof. Dr.in Irene Welser** ist Geschäftsführerin der CERHA HEMPEL Rechtsanwälte GmbH.

Herr **HR Mag. Wolfgang Wlattnig** ist Landesamtsdirektor-Stellvertreter und Leiter der Abteilung 7 Gemeinden, Wahlen und ländlicher Wegebau beim Land Steiermark.

- Er ist Aufsichtsrat bei der Steirischen Breitband- und Digitalinfrastrukturgesellschaft mbH.
- Das Land Steiermark ist Kunde der BBG.
- Die Steirische Breitband- und Digitalinfrastrukturgesellschaft mbH ist Kunde der BBG.

5.4. Kreditgewährungen an Organe und Mitarbeiter des Unternehmens:

Im Berichtsjahr kam es zu keinen Kreditgewährungen an Organe und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Unternehmens.

5.5. Geschäfte zwischen Mitgliedern der Geschäftsleitung und Unternehmen:

Im Berichtsjahr gab es keine Geschäfte zwischen Mitgliedern der Geschäftsleitung und der BBG.

5.6. Dienstleistungs- und Werkverträge von Mitgliedern eines Überwachungsorgans mit dem Unternehmen:

Im Berichtsjahr gab es keine Dienstleistungs- und Werkverträge zwischen Mitgliedern des Aufsichtsrats und der BBG.

5.7. Vergütungen der Mitglieder der Geschäftsleitung:

Hinsichtlich der Bezüge der Geschäftsführer wird von der Schutzklausel gemäß § 242 Abs. 4 UGB Gebrauch gemacht.

5.8. Vergütungen der Mitglieder des Überwachungsorgans:

An Aufsichtsratsvergütungen (Jahresvergütung, Sitzungsgelder und Reisekostenentschädigung) werden für 2024 ein Betrag in Höhe von EUR 26 050,00 (Vorjahr: TEUR 20) eingeplant.

V. Ergebnisverwendung

Der Bilanzgewinn 2024 in der Höhe von EUR 12 255 729,90, bestehend aus dem Jahresüberschuss 2024 in der Höhe von EUR 12 255 729,90, soll auf Vorschlag der Geschäftsführung im Unternehmen belassen und auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Wien, 02.06.2025

Die Geschäftsführung

Dr. Martin S. Ledolter, LL.M.

Mag. Gerhard Zotter, MBA

LAGEBERICHT für die

BUNDESBESCHAFFUNG GmbH

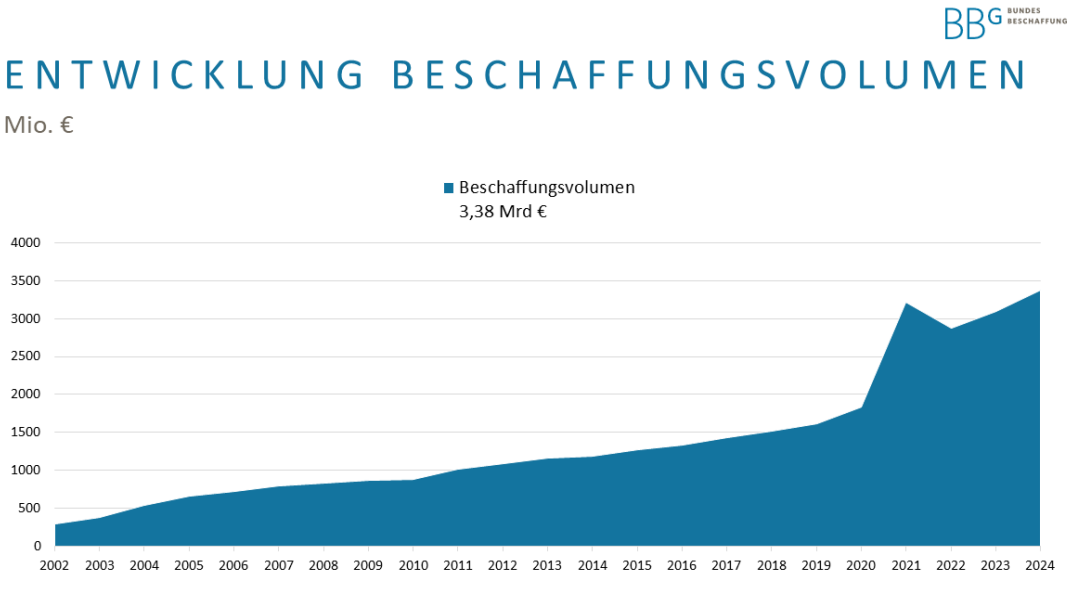
für das **Geschäftsjahr 2024**

1 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der Gesellschaft

Das Jahr 2024 war für die BBG als der österreichische Einkaufsdienstleister der öffentlichen Hand erneut ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr.

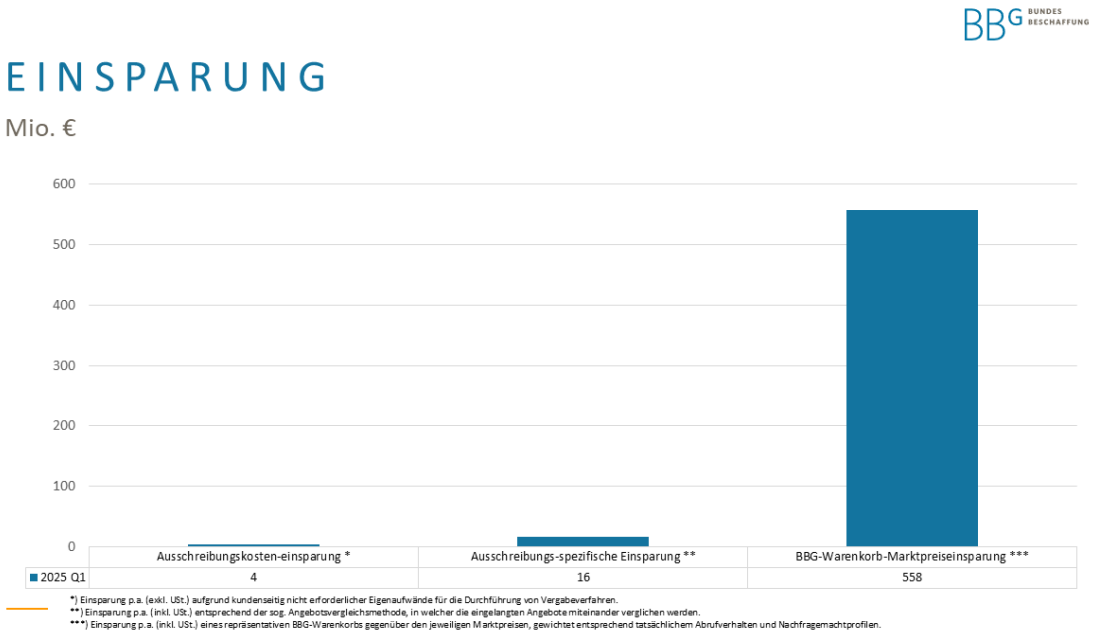
Die BBG konnte ihren Kundinnen und Kunden 2024 rund 3,84 (VJ 3,1) **Millionen** direkt abrufbare **Produkte und Dienstleistungen im e-Shop** der BBG zur Bestellung zur Verfügung stellen. Das **e-Shop Bestellvolumen** der Kundinnen und Kunden im Jahr 2024 betrug 2.286 Mio. EUR[1] (Vorjahr 1.836 Mio. EUR).

2024 konnten **Bundesministerien, oberste Organe** sowie 2.792 (VJ 2.647) weitere öffentliche Auftraggeberinnen und -geber aus **Ländern, Gemeinden, ausgegliederten Unternehmungen, dem Hochschul- und Forschungssektor** sowie dem **Gesundheitsbereich** per Stichtag 31.12.2024 **über die BBG** beschaffen.

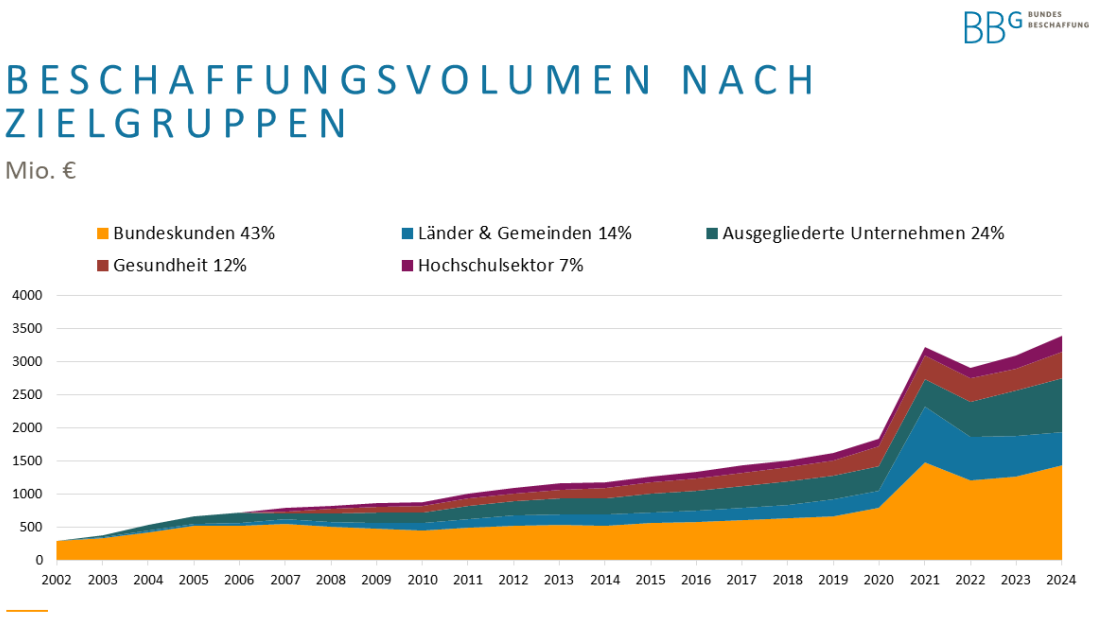


Im Jahr 2024 betrug das **Beschaffungsvolumen** in allen Kundengruppen 3.380 Mio. EUR[2] (VJ 3.088 Mio. EUR).

[1] Bestellvolumen - Bestellzeitpunkt im aktuellen Bilanzjahr
[2] Beschaffungsvolumen - Leistungserstellung bzw. Rechnungslegung im aktuellen Bilanzjahr

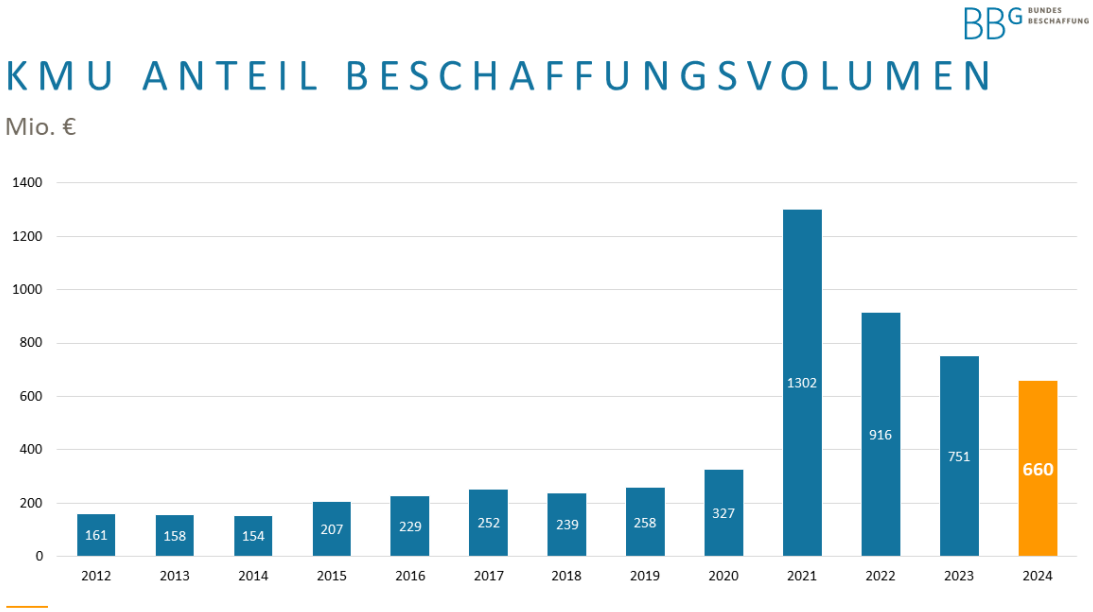


Nach Kundenzielgruppen teilte sich das Beschaffungsvolumen wie nachfolgend dargestellt auf:

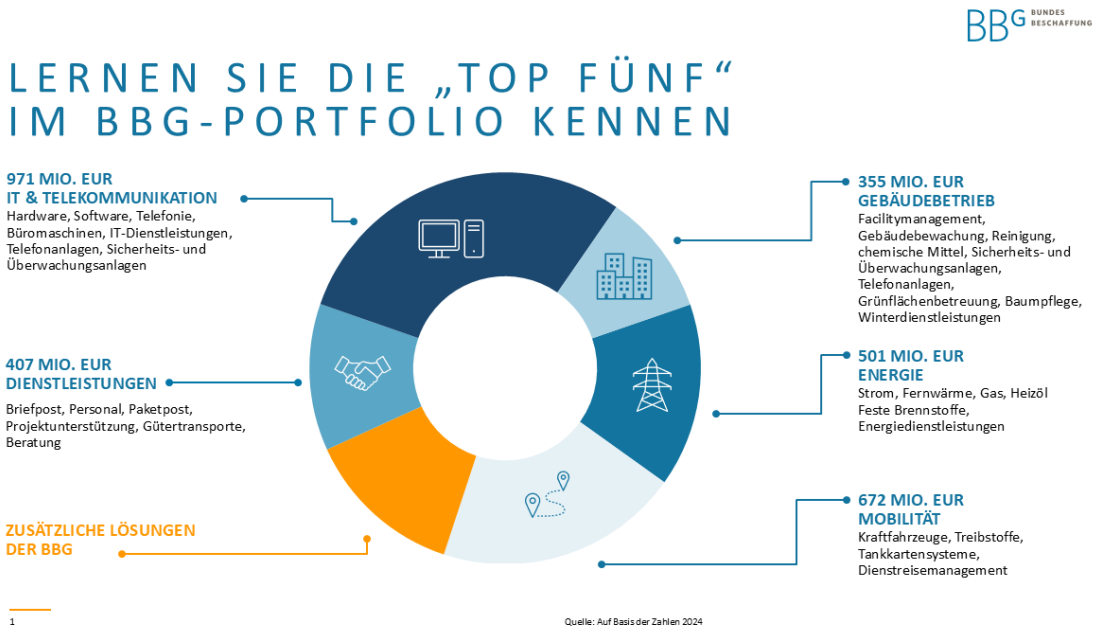


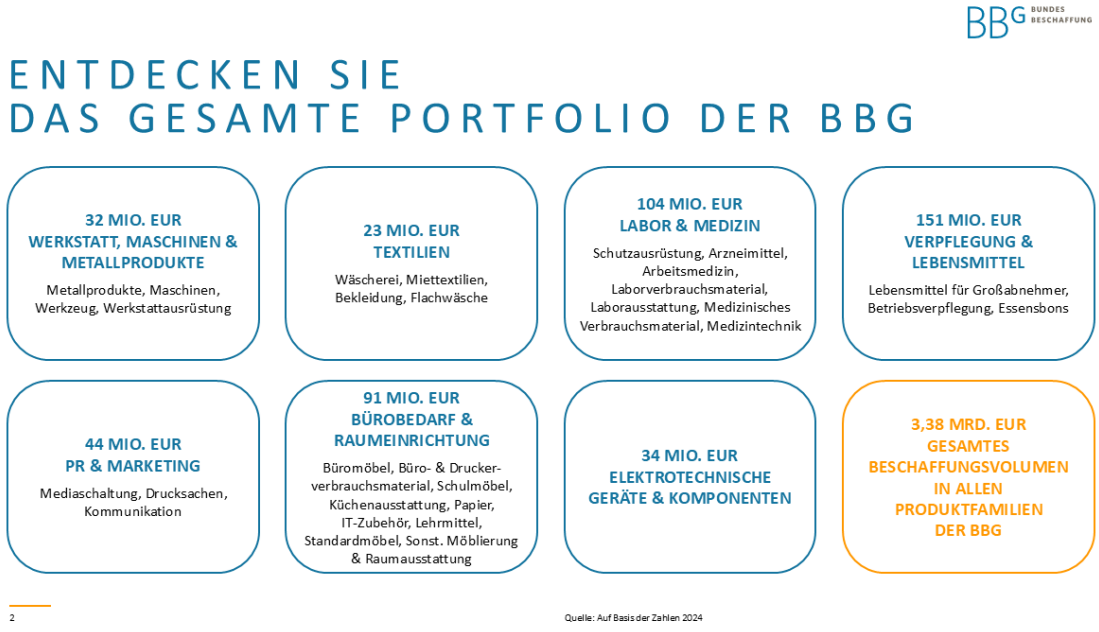
Die BBG verfolgte auch 2024 sehr konsequent ihren **Kernauftrag der Bündelung durch Modularisierung**. Der durch das Beschaffungsvolumen von 3.380 Mio. EUR für die öffentliche Hand erzielte Einsparungseffekt im Jahr 2024 betrug 557,6 Mio. EUR (VJ 628 Mio. EUR). Dabei ist hervorzuheben, dass die BBG bei ihren Ausschreibungen grundsätzlich das Bestangebotsprinzip anwendet. Das sogenannte Billigstangebotsprinzip kommt nur dort zur Anwendung, wo gemäß Rechtslage in der Leistungsdefinition auch die Qualitätskriterien vorab exakt (z.B. durch Normen) definiert werden können oder qualitative Übererfüllungen keinen tatsächlichen Mehrwert für die Bedarfsträger darstellen.

Der besonderen Rolle von **Klein- und Mittelbetrieben** in der österreichischen Wirtschaft trug die BBG weiterhin konsequent durch die Umsetzung der KMU-Strategie Rechnung. Der KMU-Anteil am Abrufvolumen betrug 2024 660 Mio. EUR (VJ 751 Mio. EUR).

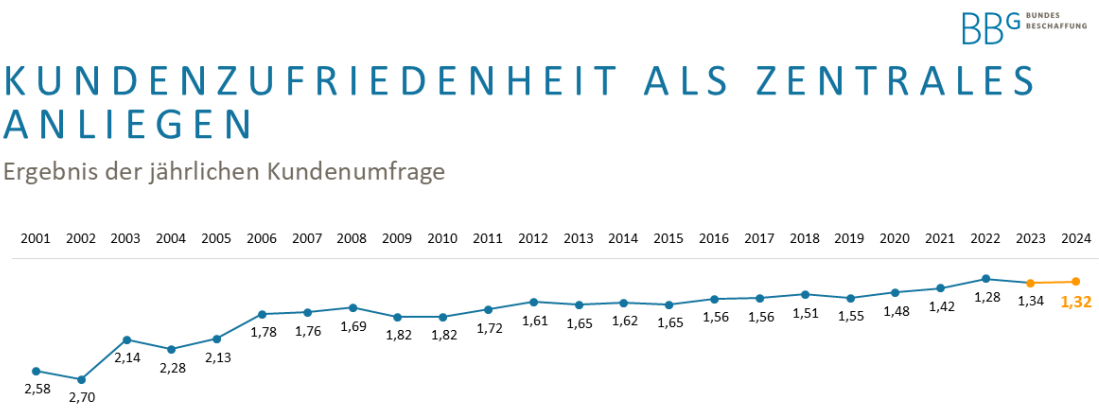


Das **BBG-Portfolio 2024** stellte sich wie folgt dar:





Die jährlich wiederkehrende **Kundenbefragung** bei den haushaltsleitenden Organen des Bundes über die Leistungen der BBG ergab eine Gesamtbenotung (analog Schulnoten) von 1,32.



Die **Erlöse** der BBG zeigten sich erneut sehr positiv. Die Geschäftsfelder setzen sich wie folgt zusammen: Das Geschäftsfeld „Ausschreibung" umfasst Standard (d.h. standardisierende, gebündelte) Ausschreibungen. Das Geschäftsfeld „PibA" umfasst Projekte (Ausschreibungen) im besonderen Auftrag. Das Geschäftsfeld „Innovative und nachhaltige Beschaffung - InaB" umfasst vor allem die Aufgaben der Servicestelle für innovationsfördernde öffentliche Beschaffung (IÖB-Servicestelle) und der naBe-Plattform sowie weitere extern finanzierte Projekte zu innovativer oder nachhaltiger Beschaffung im In- und Ausland. Das Geschäftsfeld „Consulting" umfasst entgeltliche Beratungstätigkeiten durch die BBG, insbesondere extern finanzierte Beratungsprojekte im In- und Ausland, vor allem EU bzw. internationale Projekte, E-Procurement-Projekte, Einkaufsberatungen, Schulungen und Seminare (ausgenommen zu innovativer oder nachhaltiger Beschaffung).

Nachfolgend werden die **Erlöse 2024 nach den oben ausgeführten Geschäftsfeldern** dargestellt:

in Mio €	2024	VJ
Ausschreibungen	27,9	23,8
Projekte ib Auftrag	2,2	1,8
Innovation u Nachhaltigkeit	1,9	1,7
Consulting	0,2	0,5
sonstige Erlöse inkl. PtR	7,1	5,2
Betriebsleistung	39,4	32,9

Aufgrund des Kostenmanagements einerseits, sowie einer gestiegenen Kundennachfrage andererseits, war es 2024 nicht notwendig, Finanzmittel des BMF aus der gesetzlichen Abgangsdeckung gemäß § 6 Abs. 1 BB-GmbH-Gesetz abzurufen.

2 Zielerreichung und Schwerpunkte

Kernziel der BBG war und ist, rasch und zuverlässig Lösungen zu schaffen. Der Erfolg manifestiert sich im Beschaffungsvolumen sowie in der Kundenzufriedenheit (vgl. Punkt 1). So konnten im Jahr 2024 208 (VJ 198) **Ausschreibungen** bestehend aus insgesamt 590 (VJ 444) **Losen** rechtskräftig zugeschlagen werden.

Die Sicherstellung der Verfügbarkeit des Waren- und Dienstleistungsportfolios der BBG war auch im Jahr 2024 eine zentrale Aufgabe, um die Bedarfe der Kundinnen und Kunden decken zu können.

Lieferantinnen und Lieferanten waren im Jahr 2024 noch Auswirkungen auf die Lieferketten in Folge des Ukraine-Krieges bzw. des Krieges in Israel und Gaza ausgesetzt. Die Inflation ging während des Jahres 2024 stetig zurück und war somit zum Jahresbeginn 2024 in den Bedarfssituationen der Kundinnen und Kunden noch ein relevantes Thema; dabei hat die BBG weiterhin sichergestellt, dass Kundinnen und Kunden keinen sachlich unbegründeten Preissteigerungen ausgesetzt waren.

Somit lag der Fokus auf der Gewährleistung der tatsächlichen Abrufmöglichkeit **benötigter Produkt- und Dienstleistungen.** Als verlässlicher und krisenresistenter Einkaufsdienstleister, der für seine Kundinnen und Kunden vorausschauend plant, stellte die Bundesbeschaffung sicher, dass die Kundinnen und Kunden für jede Situation bestmöglich vorbereitet sind – die entsprechenden Informationen werden laufend über die Kommunikationskanäle der BBG (u.a. Webseite, e-Shop, Newsletter, Social Media) zur Verfügung gestellt.

2024 wurden außerdem wesentliche BBG-interne Projekte, darunter beispielsweise die Erarbeitung eines Konzepts „e-Shop 2030+“, die Erarbeitung eines CSR-Handbuches, die Durchführung einer monetären Kundenpotenzialanalyse sowie die Erarbeitung eines Konzepts zur Nutzbarmachung von KI zur Umsetzung gebracht.

Die BBG organisierte Schulungen, um ihre Kundinnen und Kunden sowie Lieferantinnen und Lieferanten über verschiedene Themen zu informieren. Beispiele dafür sind die Veranstaltung „Grundlagen des Vergaberechts“, die in Zusammenarbeit mit der Finanzprokuratur mehrmals jährlich in den Räumlichkeiten der BBG stattfindet, sowie die e-Shop-Schulungen, welche mehrmals jährlich online angeboten werden.

Zusätzlich zu den eigenen Veranstaltungen besuchte die BBG im Jahr 2024 verschiedene Fachmessen (z.B. Städtetag, Kommunalmesse), um die Beziehungen zu Kundinnen und Kunden sowie Lieferantinnen und Lieferanten weiter zu stärken.

Der e-Shop der BBG wurde im Zuge der Veranstaltungen sowie auch im direkten Austausch mit Kundinnen und Kunden sowie Lieferantinnen und Lieferanten als zentrales Bestelltool, in welchem sämtliche Verträge und Rahmenvereinbarungen abgebildet sind, platziert. Der e-Shop ist dabei weit mehr als eine einfache Bestellplattform und ist somit eine umfassende Informations-, Kollaborations- und Integrationsplattform, die ein ganzes Ökosystem für öffentliche Beschaffung um sich herum bildet.

Als Informationsplattform ermöglicht er Kundinnen und Kunden, sich über Produkte und Services zu informieren und sich so ein besseres Verständnis für das Angebot zu verschaffen.

Als Kollaborationsplattform ermöglicht er Einkäuferinnen und Einkäufern, zusammenzuarbeiten und zu kommunizieren, um komplexe Anfragen und Vergabeverfahren gemeinsam abzuwickeln, Bedarfe zu sammeln und zu bündeln, sowie Vorlagen und Workflows zu verwalten.

Als Integrationsplattform bietet der e-Shop Standardschnittstellen für Stammdaten, Bestellungen, Angebote und viele weitere Belege im Bestellprozess an, um eine reibungslose Integration in bestehende Kunden- und Lieferantensysteme zu gewährleisten.

Durch die Zusammenführung von Lieferantinnen und Lieferanten sowie Kundinnen und Kunden schafft der e-Shop eine Plattform, die über Unternehmensgrenzen hinweg eine strukturierte Kollaboration ermöglicht, um das Beschaffungserlebnis zu optimieren. Die Support-Teams der BBG stehen zur Verfügung, um Lieferantinnen und Lieferanten sowie Kundinnen und Kunden bei der Nutzung der Plattform zu unterstützen und sicherzustellen, dass die reibungslose Abwicklung von Beschaffungen möglich ist.

Compliance, Transparenz, Monitoring und Berichterstattung sind zentrale Elemente für eine effiziente und rechtssichere öffentliche Beschaffung. Der e-Shop unterstützt Kundinnen und Kunden sowie ausschreibende Organisationen dabei, interne Richtlinien und gesetzliche Vorgaben zuverlässig einzuhalten – durch konfigurierbare Freigabeprozesse, klare Rollenrechte und automatisiertes Vertragscontrolling. Damit schaffen wir die Grundlage für eine zentrale, nachvollziehbare und risikoarme Abwicklung von Bestellungen auf Basis der BBG-Rahmenvereinbarungen.

Der e-Shop hat sich auch als zentrale Plattform für eine effiziente und verlässliche Beschaffungs- und Lagerlogistik etabliert. Aufgrund des großen Erfolgs und der hohen Prozesssicherheit wurde die Plattform kontinuierlich weiterentwickelt und dient daher auch der Abwicklung der Impfstoffe aus den öffentlichen Impfprogrammen des Gesundheitsministeriums – darunter beispielsweise Influenza-Impfstoffe.

Im Bereich der internationalen Projekte erhielt die BBG im Jahr 2024 gemeinsam mit Partnern in einem internationalen Konsortium den Zuschlag für ein neues EU-weites Trainingsprogramm PPE+ Europe 2024-28. Innerhalb dieses Projektes werden 4 Trainingsprogramme gemeinsam mit EY-Romania und ICLEI Europe im Auftrag der Europäischen Kommission umgesetzt. Das erste Trainingsprogramm wurde erfolgreich im November 2024 mit einem zweiwöchigen Trainingsblock in Wien gestartet. Hierbei konnten 41 Teilnehmer aus 19 europäischen Ländern und 34 Organisationen begrüßt werden.

Neben diesem internationalen Projekt engagierte sich die BBG im Netzwerk der europäischen zentralen Beschaffungsstellen und deren fachspezifischen Arbeitsgruppen zum Erfahrungsaustausch und zur Entwicklung gemeinsamer Lösungsansätze. Darüber hinaus ist die BBG in relevanten europäischen und internationalen Expertennetzwerken, um die Position der BBG sowie Österreichs zu stärken und wertschöpfend Wissen zu generieren. Dieses Engagement bietet die Möglichkeit, gemeinsam und effektiv an Lösungsansätzen hinsichtlich der aktuellen Herausforderungen sowie der fortlaufenden Optimierung der Ausschreibungsergebnisse und der Weiterentwicklung Digitalisierung von Beschaffungsprozessen zu arbeiten.

Die **Unternehmensstrategie 2030⁺** wurde im Jahr 2023 finalisiert und von den Gremien freigegeben. Im Jahr 2024 stand die Erstellung der Teilstrategien im Mittelpunkt, die, abgeleitet von der Unternehmensstrategie 2030⁺, die Maßnahmen zur Erreichung der strategischen Ziele beinhalten.

Die Kurzfassung der Unternehmensstrategie 2030⁺ ist auf der Website der BBG einsehbar: Unternehmensstrategie 2030+ | Bundesbeschaffung GmbH (bbg.gv.at).

Ausgehend vom Aufsichtsratsziel 2022 „Evaluierung des bestehenden sowie Erarbeitung eines neuen Preismodells“ und unter Berücksichtigung der Empfehlungen, die aus der Rechnungshofprüfung „Bundesbeschaffung GmbH und ausgewählte Beschaffungen“ resultierten, wurden in Kooperation mit der WU Wien (Institute for Marketing & Consumer Analytics) Maßnahmen zur Anpassung des Preismodells im **neuen Ertragsmodell der BBG** erarbeitet, welches 2023 von den Gremien freigegeben wurde. Die Kooperation mit der WU Wien wurde im Oktober 2024 abgeschlossen.

Als Ergebnis konnte eine maßgebliche Weiterentwicklung der Methodik zur betriebswirtschaftlichen Steuerung des Unternehmens erzielt werden. Die Forecast- und Mittelfristplanung sowie die Simulation verschiedener Erlösszenarien erfolgen nun aus einer Hand und die Auswirkungen einzelner Gebühren-Anpassungen können nun sehr viel genauer prognostiziert werden.

Unter der Zielsetzung der weiteren finanziellen Unabhängigkeit von Zuschüssen des BMF wurden 2024 erste Maßnahmen umgesetzt. Die Gebühren-Senkungen betreffen die Themenbereiche Digitalisierung, Elektro-Mobilität und Feuerwehr mit dem Ziel, die Ausgaben möglichst aller Kundengruppen zu senken und somit das öffentliche Budget zu entlasten.

3 Investitionen

in Mio €	2024	VJ
Software	0,000	0,065
Büromaschinen/EDV-Anlagen	0,233	0,079
Büroeinrichtung	0,004	0,003
Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,000	0,000
in fremde Betriebsausstattung	0,000	0,000
Fuhrpark	0,008	0,000
Gesamt exkl GWG	0,245	0,146
GWG Anlagegüter	0,137	0,120
Gesamt inkl GWG	0,383	0,267

Insgesamt wurden 0,245 Mio. EUR (VJ 0,146 Mio. EUR) ohne GWG investiert. In GWG wurden 0,137 Mio. EUR (VJ 0,120 Mio. EUR) investiert. Somit betrugen die Investitionen inklusive GWG 0,383 Mio. EUR (VJ 0,267 Mio. EUR), gerundet auf die zweite Nachkomma-Stelle.

4 Forschung und Entwicklung

Zusätzlich zu den Schwerpunkten **Standardisierung, Modularisierung und Bündelung**, laufender **Weiterentwicklung im Kernbereich Ausschreibungen**, **Digitalisierung**, **internationale Projekte** (vgl. Punkt 2) setzt die BBG den Fokus auf die Themen **Nachhaltigkeit sowie Innovation**, insbesondere auf innovationsfördernde öffentliche Beschaffung durch die **IÖB** (Innovationsfördernde öffentliche Beschaffung)-**Servicestelle** in Kooperation mit dem BMWET (Bundesministeriums für Wirtschaft, Energie und Tourismus) sowie dem BMIMI (Bundesministerium für Innovation, Mobilität und Infrastruktur) sowie nachhaltige Beschaffung durch die **naBe** (Nachhaltige Beschaffung)-**Plattform** in Kooperation mit dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft (BMLUK).

Für die Weiterführung der naBe-Plattform betreibt das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft) mit der BBG eine ÖÖK (Öffentlichen-Öffentlichen Kooperation, Laufzeit 2025 – 2030). Hauptfokus der ÖÖK ist die Umsetzung des naBe-Aktionsplans. Seit 1. Juli 2021 gilt durch einen Beschluss der Bundesregierung vom 22. Juni 2021 ein neuer naBe-Aktionsplan. Die Kriterien des Aktionsplans werden von der BBG in den entsprechenden Ausschreibungen umgesetzt. 2024 wurden insgesamt 220 (2023:101) naBe-Lose zugeschlagen.

Im Vergleich zum Vorjahr wurden in der BBG allgemein mehr Lose zugeschlagen, der Anteil der naBe-Lose hat dennoch zugenommen (aufgrund von branchenspezifischen Ausschreibungsstrukturen) und das naBe-relevante Abrufvolumen ist gestiegen. Ausschreibungen mit besonderem Bezug zur Nachhaltigkeit waren Lebensmittel und Verpflegung (z.B. eigene Bio-Lose), Reinigungsdienstleistungen und IT-Hardware. Die naBe-Plattform ist in Verfahren und Abstimmungen zu Ausschreibungen der BBG eingebunden und unterstützt damit die Berücksichtigung und Umsetzung des naBe-Aktionsplans in relevanten Ausschreibungen. Hauptinstrument ist hier der Beitrag in den Verfahrensdokumentationen.

Darüber hinaus offeriert die naBe-Plattform ein breites Informationsangebot für öffentliche Auftraggeber darunter zahlreiche Digitale Services (Newsletter, naBe-Webseite, naBe-LinkedIn Kanal, Factsheets, TCO-Tools und Good-Practice-Beispiele). Die Umsetzung des betrieblichen Nachhaltigkeitsmanagementprogramms „OekoWin“ von OekoBusiness Wien führte zu einer erfolgreichen Rezertifizierung. Derzeit ist ein Monitoringsystem in enger Abstimmung mit der interministeriellen naBe-Steuerungsgruppe sowie mit den naBe-Beauftragten in den Ressorts in Entwicklung, das Auskunft über den Grad der Implementierung und die Wirkung des naBe-Aktionsplans gibt.

Auch im Bereich des Netzwerkes ist die naBe-Plattform aktiv und schließt mit Städten, Intermediären und ausgegliederten Unternehmen strategische Partnerschaften ab. Im Jahr 2024 wurden Partnerschaften mit AGES – Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit, Ressourcen Forum Austria (RFA), Österreichischer Städtebund, Vorarlberger Gemeindeverband, Caritas Einkaufsgruppe Österreich und der Stadt Graz geschlossen.

Das Forum „Österreich isst regional“ wird weitergeführt als Werkvertrag mit einer Laufzeit von 2023-2025. Die Auftraggeber sind das Landwirtschaftsministerium (BML, nun BMLUK) und alle neun Bundesländer unter Mitwirkung von (ehemals) BMK, BMLV (Bundesministerium für Landesverteidigung), WKO (Wirtschaftskammer), AMA (AgrarMarkt Austria) und LKÖ (Landwirtschaftskammer). Das Forum wird in der naBe-Plattform organisiert und konnte seine Arbeit erfolgreich weiterführen. Hervorzuheben sind dabei ein Impulstag (4. April 2024) und ein Fachtag (23. Oktober 2024). Weiters wurden Good-Practice-Beispiele erstellt, sowie Vorbereitungsarbeiten zur Errichtung eines Fachausschusses mit dem Ziel der Weiterentwicklung der Kriterien für Lebensmittel geleistet.

Unter dem Thema **Innovation** offeriert die IÖB-Servicestelle weiterhin Services, die öffentliche Auftraggeber und Unternehmen in der frühen Phase von innovativen Beschaffungsprojekten unterstützen. Ein wichtiger Meilenstein markiert im Jahr 2024 zum einen das 10-jährige Bestehen der IÖB-Servicestelle, zum anderen der Beschluss von BMK und BMAW zur Fortführung für weitere fünf Jahre (bis Ende 2028) im Rahmen einer ÖÖK.

Kern der Services ist die IÖB-Innovationsplattform, die auf die Durchführung von Open Innovation Challenges zur Markterkundung für öffentliche Organisationen fokussiert. Insgesamt führte im Jahr 2024 die Servicestelle 17 Brokerage-Projekte (i.e. Marktrecherche und Vermittlungsprojekte, bei denen für öffentliche Institutionen Unternehmen mit innovativen Lösungen gesucht werden, um Nachfrage mit Angebot zusammenzubringen) für öffentliche Institutionen durch; darunter u.a. BMI, Flughafen Wien, ASFINAG, Wiener Linien, AGES und BBG.

Zusätzlich unterstützte die IÖB-Servicestelle eine Reihe von öffentlichen Stellen bei der Initiierung von Innovationprozessen durch strategische Innovationsberatung und Innovationsworkshops.

Darüber hinaus ist die IÖB-Servicestelle auch in Verfahren und Ausschreibungen der BBG eingebunden und unterstützt im Rahmen der Verfahrensdokumentation. Im Neuthemenprozess der BBG wird gemeinsam und unter Mitwirkung der IÖB an neuen Beschaffungsthemen gearbeitet. Weitere Highlights im Jahr 2024 sind die ECOVATION-Konferenz im April in Villach, welche die IÖB-Servicestelle alle zwei Jahre ausrichtet, ein im Frühsommer hochkarätig gestaltetes Event zum Themenkreis Extended Reality (XR) sowie ein IÖB-Game Changer-Treffen im Herbst 2024 mit Schwerpunkt Künstliche Intelligenz.

Aus Ressourcen- und Effizienzgründen wird der Marktplatz Innovation sowie die als für zwei Jahre als Pilotprojekt gestartete Innovation-Scoutingplattform nicht mehr aktiv weiter betrieben. Für die neu angelaufene Vertragsperiode stehen wirkungsstrategisch die Unterstützung der „Twin Transition“ mit Schwerpunkt auf Innovationen und Technologien im Bereich Nachhaltigkeit und Digitalisierung sowie ein potenzialorientierter Zielgruppenfokus im Vordergrund.

5 Zweigstellen

Die BBG hat einen Betriebsstandort in 1020 Wien und verfügt über keine Zweigniederlassungen.

6 Finanzlage

Auf die Umsetzung der Prinzipien der Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit und Zweckmäßigkeit wird laufend geachtet. Im § 6 des BB-GmbH Gesetzes ist die Abgangsdeckung geregelt. Da die BBG ein positives Ergebnis ausweist, ist die durch das Gesetz geregelte Verlustabdeckung auch für das Geschäftsjahr 2024 nicht erforderlich.

Nachstehend ist die Kapitalflussrechnung der BBG im Jahr 2024 dargestellt:

Kapitalflussrechnung

in Tsd €	2024	VJ
Cashflow aus dem ordentlichen Ergebnis	12.717	9.378
Netto-Geldfluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8.170	7.385
Netto-Geldfluss aus der betrieblichen Tätigkeit	7.790	6.326
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	-11.384	-5.746
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-1	0
zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel	-3.594	580
Zahlungsmittel am Beginn der Periode	**22.951**	**22.371**
Zahlungsmittel am Ende der Periode	**19.357**	**22.951**

Die BBG nahm auch 2024 weder Wirtschaftshilfen noch Steuer- oder sonstige Abgabenstundungen in Anspruch.

Die BBG ist in vollem Umfang in der Lage, ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen. Eine nachhaltig stabile Finanzlage ist auch per Gesetz durch den Eigentümer garantiert. Größere Risiken aus der Kapitalstruktur heraus bestehen nicht.

7 Finanzinstrumente

Es sind keine derivativen Finanzinstrumente vorhanden.

Aufgrund der besonderen Stellung am Markt, durch den Unternehmensgegenstand, die besondere Eigentümersituation sowie erfolgreicher Vorjahre und entsprechender Rücklagen ergeben sich für die Gesellschaft keine Preisänderungs-, Ausfall-, Liquiditäts- oder Cashflow-Risiken, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Bedeutung wären. Für Risiken im Bereich von Forderungsausfällen wird mittels entsprechender Wertberichtigungen Vorsorge getroffen.

8 Berichterstattung über wesentliche Merkmale des Internen Kontrollsystems sowie des Risikomanagementsystems (Risikobericht)

Das Interne Kontrollsystem (IKS) der BBG orientiert sich am weltweit anerkannten und häufig genutzten COSO-Rahmenwerk, das den Aufbau und die Gestaltung eines IKS unterstützt und vom Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) entwickelt wurde. Als Managementinstrument zur systematischen Sicherstellung der Zielsetzungen der Organisation hat es seinen Fokus auf Prozessrisiken, die durch die Durchführung der Schlüsselkontrollen im Zuge operativer Tätigkeiten minimiert bzw. eliminiert werden sollen.

Das IKS der BBG ist im IKS-Handbuch (Version 2.0) schriftlich dokumentiert und für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BBG einsehbar. Das Handbuch gibt den allgemeinen Rahmen des IKS vor und beschreibt die angewandten Methoden, den Geltungsbereich, den Gesamtaufbau und -prozess und Rollen im IKS.

Das IKS und das IKS-Handbuch gelten für die gesamte BBG und umfassen sämtliche zentralen und dezentralen finanzwirtschaftlichen Angelegenheiten. Betroffen sind alle Führungskräfte und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BBG, welche mit zentralen und dezentralen finanzwirtschaftlichen Angelegenheiten im weiteren Sinne betraut wurden; das heißt, deren Tätigkeiten und Verantwortungsbereiche maßgeblichen Einfluss auf die finanzwirtschaftlichen Angelegenheiten aufweisen. IKS-relevante finanzwirtschaftliche Prozesse werden auf Basis einer Wesentlichkeitsanalyse identifiziert.

Zweck des IKS-Handbuches ist es, eine transparente und einfach handzuhabende Form zu finden, um die internen Kontrollen der BBG im Zusammenhang mit finanzwirtschaftlichen Angelegenheiten effizient zu gestalten. Es wird die Basis für das IKS geschaffen, indem es – basierend auf dem international anerkannten COSO-Rahmenmodell – eine einheitliche IKS-Vorgehensweise etabliert.

Das IKS-Handbuch ist einerseits Prüfnorm für die Interne Revision (IR oder Innenrevision), andererseits hat die IR bei ihrer Prüftätigkeit auch festzustellen, ob das IKS lückenlos aufgebaut ist und zuverlässig arbeitet. Auch die Effektivität des Risikomanagements ist zu bewerten. Die IR übernimmt die Überprüfung der Effektivität und

Effizienz und erbringt unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen. Die Stärkung des Internen Kontrollsystems gehört zu den Zielen der IR. Die Ergebnisse der Prüfungen werden in den einzelnen Revisionsberichten an die Geschäftsführung dargestellt.

Ein Zentrales Risikomanagement (ZRM) unterstützt die BBG dabei, rechtliche, finanzielle und Reputationsrisiken wirksam zu vermeiden. Darüber hinaus unterstützt es dabei, auf Unternehmensrisiken – unabhängig ob finanzrelevante oder nicht-finanzrelevante Risiken – in verantwortlicher Art und Weise und in Kenntnis der Chancen und Gefahren eingehen zu können. Innerhalb der BBG bildet das ZRM einen Rahmen für Prozesse des Internen Kontrollsystems, des Controllings, des Risiko- und Chancenmanagements sowie des Compliance Managements. Aufbauend auf dem zentralen Risikomanagementsystem, inklusive Gestaltung der Schnittstellen zu externen Stakeholdern, soll die Zielerreichung gemäß der aktuellen Unternehmensstrategie unterstützt sowie die Governance der BBG kontinuierlich weiter verbessert werden.

Das ZRM ist im ZRM-Handbuch (Version 2.0) schriftlich dokumentiert und für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BBG einsehbar. Das ZRM-Handbuch gibt den Handlungsrahmen des ZRM vor und beschreibt die angewandten Methoden, den Geltungsbereich, den Gesamtaufbau und -prozess und Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten im ZRM.

Das ZRM und ZRM-Handbuch richten sich an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Organisationseinheiten der BBG, insbesondere an die jeweiligen Risikoeignerinnen und -eigner, die dezentralen Risikomanagerinnen und -manager, den Koordinationsmitarbeiter bzw. die Koordinationsmitarbeiterin Risikomanagement & IKS und die zuständige Bereichsleitung Finanzen, Controlling und Zentrales Risikomanagement. Die aufzunehmenden bereichsübergreifenden, grundsätzlichen Risiken werden von den einzelnen Bereichen eingebracht und im Risikokomitee bestätigt.

Zweck des ZRM-Handbuches ist es, die grundlegenden Anforderungen eines Zentralen Risikomanagements zu beschreiben und den Risikosteuerungsprozess zu regeln. Es wird die Basis für das ZRM geschaffen, indem es – basierend auf den Normen ISO 31000:2018 und ÖNORM-Serie D 4900:2021 – eine einheitliche ZRM-Vorgehensweise etabliert.

In einem strukturierten Prozess werden mindestens quartalsweise unternehmensweit Risiken identifiziert, bewertet, die Risikobewältigung geplant sowie die Risiken und deren Bewältigung überwacht und berichtet. Die regelmäßige ZRM-Berichterstattung beinhaltet auch den quartalsweisen Bericht der Geschäftsführung an den Aufsichtsrat. Die Risikoberichterstattung ist darüber hinaus Bestandteil des quartalsweisen Berichtes gemäß Beteiligungs- und Finanzcontrolling Verordnung an den Eigentümer (vertreten durch das BMF).

Daraus ergibt sich die Risikoeinschätzung für 2024:

- Es sind keine unternehmensgefährdenden Risiken vorhanden.
- Risiken für Zahlungsausfälle betreffend offene Posten des Jahres 2024 wurden in der Forderungsbewertung berücksichtigt.
- Weitere Risiken, die monetär realistisch bewertbar sind (Prozess- und Klagerisiken, Strafen), wurden, sofern erforderlich, über Rückstellungen im Jahresabschluss abgebildet.

9 Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Zum Redaktionsschluss bzw. Bilanzierungszeitpunkt verstärken handels- und zollpolitische Maßnahmen der USA die Komplexität der aktuellen Lage, indem sie Importbedingungen beeinflussen und dadurch Verzögerungen sowie steigende Kosten verursachen können. Bedauerlicherweise ist darüber hinaus ein zeitnahes Ende der Kriege in der Ukraine sowie in Israel und Gaza nicht absehbar. Die Herausforderung der BBG für 2025 und die Folgejahre besteht darin, den Veränderungen der Kundenbedarfe, der Versorgungslage und der Preise durch entsprechende Maßnahmen gerecht zu werden, um allen Kundenzielgruppen weiterhin zeitgerecht optimale Lösungen für ihre Bedarfe anbieten zu können.

Dazu wird die konsequente Umsetzung der Unternehmensstrategie 2030^{+} einen Beitrag leisten. Unter anderem soll dazu ein Veranstaltungskonzept 2025+ ausgearbeitet werden und ein KI-gestützter Support-Assistent zur teilautomatisierten Bearbeitung des First-Level-Supports im Helpcenter umgesetzt werden. Außerdem wurde ausgehend vom Aufsichtsratsziel „Evaluierung des bestehenden sowie Erarbeitung eines neuen Preismodells" Maßnahmen zur Anpassung des Preismodells im neuen Ertragsmodell der BBG im Jahr 2025 umgesetzt.

Bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses war grundsätzlich keine Veränderung der Zahlungsmoral bei Debitoren erkennbar. Die weitere Entwicklung aufgrund der Kriege in der Ukraine und in Israel und Gaza ist schwer vorhersehbar. Darüber hinaus hat der Bund ein Budgetkonsolidierungspaket im Rahmen des Doppelbudgets 2025 und 2026 vorgestellt, dessen Auswirkungen zu analysieren sind. Im Rahmen des unternehmensweiten ZRM erfolgen laufend Risikobeurteilungen und wo nötig Adaptierungen von Risikobewältigungsmaßnahmen.

Aufgrund der erfolgreichen Vorjahre, entsprechender Rücklagen, des wirtschaftlich sehr guten Ergebnisses für 2024 sowie eines grundsätzlich erfolgreichen 1. Quartals 2025 geht die BBG zum aktuellen Zeitpunkt – unter der Voraussetzung eines weiterhin stabilen Abrufverhaltens der Kundinnen und Kunden – von einem positiven Jahresergebnis für 2025 aus und davon, dass die Finanzierung der BBG auch im Jahr 2025 ohne Kostenersatzzahlungen des Bundes sicherzustellen ist.

Wien, 02.06.2025

Die Geschäftsführung

Dr. Martin S. Ledolter, LL.M.
Geschäftsführer

Mag. Gerhard Zotter, MBA
Geschäftsführer